

# Forchheim



Poxdorfer Photovoltaik-Projekt  
schockt Forchheimer Stadträte

LOKALES, SEITE 12

## Fensterbrettla

Die Ehrenbürg, landläufig „Walberla“ genannt, ist den Einheimischen natürlich ein Begriff. Wenn jemand aus dem „hohen Norden“ kommt wie die sechsjährige Yuna, und dann ihre Großeltern, die bei der ständigen Vorbeifahrt auf das „Walberla“ und auf die Tafelberg-Form hinweisen, fragt, woher denn diese Bezeichnungen kommen, dann kommen Opa und Oma schon in Erklärungsnot. Mit der Wortherleitung „Walberla kommt wahrscheinlich von der Heiligen Walburga“ war das Mädchen aus der ersten Klasse erst einmal zufrieden. Über „Tafelberg“ wollte sie mehr wissen und das konnte man ihr einigermaßen erklären, wobei die flache Gipfelebene besonders herausgestellt wurde. „Aber da will ich rauf“, sagte die Kleine und ein paar Tage später waren sie alle drei oben auf dem herrlichen Tafelberg. Und dann die Erkenntnis der Erstklässlerin: „Das stimmt doch gar nicht, dass hier alles flach ist. Da geht es doch ganz schön bergauf, wenn wir zum Aussichtspunkt laufen.“ Da waren sich die Großeltern nicht mehr so sicher ob ihrer Definition eines Tafelberges. *rb*

## VHS aktuell

**Landkreis Forchheim** – In folgenden Kursen in Forchheim sind noch Plätze frei:  
**Schmuckgestaltung in Silber** (Anfänger und Fortgeschrittene), am Samstag, 28. Januar, 9 bis 17 Uhr, ist ein kreativer Kurs zur Herstellung von schönen, ausgefallenen Schmuckstücken, bei dem die wichtigsten Grundtechniken der Silberverarbeitung wie Sägen, Feilen, Biegen und der Umgang mit dem entsprechenden Werkzeug erlernt werden; **Spanisch-Workshop: Grammatik „por y para“**, Niveau A1/A2, sorgt für Klarheit über die Regeln, anhand von vielen Beispielen wird auch geübt am Samstag, 28. Januar, von 9.30 bis 12.30 Uhr. Die VHS-Außenstelle Morschreuth lädt am Freitag, 3. Februar, von 14 bis 18 Uhr ein zum Kurs „Wir binden einen Reisigbesen“: Zum Kehren oder als Hexenbesen eignet sich der gute alte Reisigbesen, wie er noch in Stadt und Land benutzt wird. Anmeldung zu den Kursen unter Tel. 09191/86-1060 oder im Internet auf [www.vhs-forchheim.de](http://www.vhs-forchheim.de). *red*



Ab November sollen die 3600 Quadratmeter im Geschäftshaus an der Äußeren Nürnberger Straße bewohnbar sein.

Grafik: Reck Ingenieure GmbH

# Wachstumsschub im Medizin-Tal

**STADTENTWICKLUNG** Kaum ist das Medical-Valley-Center in der Äußeren Nürnberger Straße eingeweiht, entsteht auf der anderen Straßenseite ein vergleichbares Geschäftshaus. Der Unternehmer Michael S. Zentgraf investiert vier Millionen Euro.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**EKKEHARD ROEPERT**

**Forchheim** – Bereits im vergangenen Sommer sorgte Michael S. Zentgraf für Dynamik im Forchheimer Süden. Im Juni lud er in die Daimlerstraße 8 ein, wo seine weltweit agierende Firma Energy Alliance eine 600 Quadratmeter große Produktionshalle für die Fertigung von Schaltanlagen und Transformatoren eröffnete. Jetzt legt Firmenchef Zentgraf noch eine Schippe drauf: Bereits im November wird er in der Äußeren Nürnberger Straße, direkt gegenüber dem Medical-Valley-Center, ein Büro- und Geschäftszentrum eröffnen.

Diese Vier-Millionen-Euro-Investition wird das Bild im Stadt-Süden prägen: Die Pläne des Forchheimer Architekten Dieter Reck sehen dort, wo derzeit noch ein zweigeschossiges Gebäude steht, eine Verdoppelung der Etagen vor. Das Ton-

nendach auf dem „Bauhaus-Kubus“ und die Holzelemente in der Fassade würden dem Gebäude eine gewisse „Leichtigkeit“ verleihen, sagt Dieter Reck.

Das Bauwerk aus den 80er Jahren steht direkt neben der Produktionshalle der Firma Energy Alliance. Ursprünglich habe er den Trakt nur sanieren wollen, sagt Michael Zentgraf. Doch die Kosten dafür wären derart hoch gewesen, dass er sich für einen Neubau entschieden habe: „Aus den zwei Stockwerken werden vier. Es entstehen 3600 Quadratmeter Nutzfläche.“

Bei der Realisierung setze er bewusst auf die heimische Handwerks- und Baukunst, sagt Michael Zentgraf: „Ich wollte einen lokalen Architekten. Der weiß am besten, welches Gebäude zur Stadt passt, weil er das Stadtbild mitprägt.“

Obwohl der Baubeginn auf dem gut 4000 Quadratmeter großen Areal erst im März sein

wird, zeichnet sich der Erfolg des Vorhabens bereits ab: Schon jetzt sind 70 Prozent der Räume gebucht. Dabei profitiere er auch von der Attraktivität des gegenüber liegenden Medical-Valley-Centers, betont Michael Zentgraf. Denn einige Firmen, die dort nicht untergekommen seien, hätten dann bei ihm angefragt. Ein Dentallabor wird ein-

„Wer im Medical Valley keinen Platz gefunden hat, kann sich auf der anderen Straßenseite ansiedeln.“

Viktor Naumann  
Wirtschaftsförderer der Stadt

ziehen, sieben Montage-Wohnungen werden entstehen, Büroräume – und unter dem Tonnendach als Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes: auf 1100 Quadratmetern ein Fitness-Center mit digital gesteuerten Trainingsgeräten.

### Forchheim braucht große Büros

„Ich bin begeistert von der Arbeit im Büro der städtischen Wirtschaftsförderung“, sagt Zentgraf. Viktor Naumann und Birgit Müller hätten nicht nur reibungslose Abläufe in der Planungsphase ermöglicht; sie seien auch mit strukturellen Hinweisen zur Belegung des Hauses hilfreich gewesen. So habe er beispielsweise 700 Quadratmeter für Büroräume eingeplant, weil in Forchheim ein Mangel an größeren Büroräumen herrsche.

Wirtschaftsförderer Viktor Naumann fühlt sich durch das Zentgraf-Projekt auch in der eigenen Strategie bestätigt: „Genau das verfolgen wir, das Medi-

cal-Valley-Center soll Anrainer animieren, ein Business aufzubauen.“ Naumann erinnert daran, dass im Medical-Valley-Center „nicht alles möglich“ sei, weil das Haus mit Fördermitteln errichtet wurde. „Wer hier keinen Platz gefunden hat, der kann sich jetzt auf der anderen Straßenseite ansiedeln. Das ist eine Bereicherung und Stärkung des Standortes.“ Dieses Unternehmen in der Äußeren Nürnberger Straße sei mit dem Medical-Valley-Center vergleichbar, sagt Naumann: „Mit dem Unterschied, dass sich Michael Zentgraf nicht auf die Gesundheitswirtschaft beschränkt.“

Mit der Kombination aus Produktion und Büroräumen schreibe Zentgraf nicht nur seine persönliche „Erfolgsgeschichte fort“, sagt Viktor Naumann. Die daraus entstehenden Synergieeffekte seien auch hilfreich für eine „zukunftsorientierte Wirtschaftsstruktur“ im Forchheimer Süden.

## KULTUR

### Nach fünf Sekunden geht der Theaterspaß schon los

**Forchheim** – Das Improvisationstheater „Holterdiepolter“ gastiert am Samstag, 21. Januar, im Jungen Theater Forchheim. Geschlagene 25 Jahre hat das Nürnberger Ensemble bereits auf dem Buckel.

Noch immer können die Improvisateure nicht genug bekommen von den Brettern, die die Bühne bedeuten, heißt es in der Ankündigung der Veranstalter, sowie von den Zuschauern, die ihnen sagen wo's lang geht, von der Begeisterung, die bei der Entstehung der kurzen Szenen freigesetzt wird.

Im Jungen Theater Forchheim wird „Holterdiepolter“ die Herzen der Zuschauer mit im Moment frei erfundenen Geschichten beglücken, ohne vor-

her auch nur einen blassen Schimmer davon zu haben, was sie sogleich spielen werden. Denn das Publikum gibt die Vorgaben für die unterhaltsamen Szenen.

Fünf Sekunden später geht der Theaterspaß los, egal ob im Getränkemarkt oder im Gottardtunnel, ob im Stil eines Adelsromans oder als Fantasy-Epos: Das Spiel entwickelt sich aus dem Moment heraus und zieht die Leute in den Bann.

Auf einen vergnüglichen Abend kann man sich freuen und die Karten dafür im Vorverkauf erwerben im FT-Service-point/Der Tabakladen Hocke, Hauptstraße 30 in Forchheim, Tel. 09191/60106, oder auf [www.tickets.infranken.de](http://www.tickets.infranken.de). *red*



Das sind Holterdiepolter

Foto: privat

## BILDUNGSWOCHENENDE

### Familientag am Feuerstein

**Kreis Forchheim** – Das Bildungswerk der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) der Erzdiözese Bamberg lädt ein zu einem Familienbildungswochenende vom 24. bis 26. Februar in der Katholischen Landvolkshochschule Feuerstein.

Das Faschingswochenende bietet eine gute Gelegenheit, sich mit der Familie eine Auszeit zu gönnen und auf die Faschingsferien einzustimmen, heißt es in einer Pressemitteilung der KLB. Wie erklärt man Kindern die Existenz Gottes? Hat das Beten heute bei Kindern noch einen Stellenwert? Soll man Kindern Leid und Tod vorenthalten? Diesen und weiteren Fragen wird Landvolkseelsorger Ewald Thoma als Referent nach-

gehen und in der frohen Botschaft des Evangeliums Antworten aufzeigen.

Neben gemeinsamen Programmpunkten für Groß und Klein finden auch Seminargelegenheiten für Eltern statt. In dieser Zeit bieten zwei erfahrene Kinderbetreuer ein interessantes und abwechslungsreiches Programm für Kinder an.

Familien, Teilfamilien und Alleinerziehende mit ihren Kindern sind eingeladen. Informationen zu freien Plätzen und Anmeldemöglichkeiten gibt es bei der Katholischen Landvolkbewegung Erzdiözese Bamberg, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg, Telefon 0951/9230680, E-Mail: [klb.ba@t-online.de](mailto:klb.ba@t-online.de), [www.klb-bamberg.de](http://www.klb-bamberg.de). *red*